

wurden am Ende nach Padua überstellt, wo sie eine endgültige Heimstatt in der dortigen Universitätsbibliothek fanden. Darunter waren nur wenige Handschriften aus dem ehemaligen Besitz der Bibliothek von San Giorgio³⁴. Eine von ihnen bestätigt Gaetanos Bemerkung, er habe seinen Text der *Chronologia* in Montecassino abgeschrieben, und zugleich belegt sie, daß Muratori seinerseits Gaetanos Text in San Giorgio kopierte.

Die Hs. Padua, Biblioteca Universitaria, MS. 1059 gelangte nach Padua von San Giorgio Maggiore³⁵. Der erste Teil des Bandes ist von Gaetano eigener Hand im Oktober 1602 in Montecassino von Cod. Cas. 450 kopiert worden³⁶. Aus dieser Handschrift transkribierte Gaetano den vollen Text der endgültigen Fassung der Chronik von Montecassino, und unmittelbar danach schloß er auf fol. 173^r – 178^v den Schlußteil der *Annales Casinenses* an, wie ihn Cod. Cas. 450 überliefert. Den Grund dafür gibt er in einem Kolophon aus seiner eigenen Feder an: „In fine MS long. chron. Leonis Ostien. et petri diac. Casin. mon. habetur chronologia quaedam longobardicis litteris MS ab A. 1128 ad A. 1212; Sed cum sit eadem cum nostra quam excrisimus ex Bibliot. Cas. mutuati sumus ab ea, quod defuit post A. 1153“³⁷. Gaetanos eigene Worte bestätigen die von Muratori übermittelte Erklärung, daß Gaetanos *Chronologia* in Montecassino kopiert worden war, und sie belegen erneut, daß Gaetanos Vorlage über 1153 hinausreichte, anders als der heutige Text in Cod. Cas. 47.

Eben diese Einträge „post A. 1153“, die Gaetano aus Cod. Cas. 450 abschrieb, belegen, daß Muratori diese Handschrift in San Giorgio benutzte. Am Ende von Alberichs *Chronologia* teilt Muratori im 5. Band der *Rerum Italicarum scriptores* mit: „Hactenus ex Codice 62. Bibliothecae Casinensis.

³⁴) Ravegnani, ebd. S. 68 mit Anm. 188.

³⁵) Eine vollständige Beschreibung der Hs. gibt Hoffmann (wie Anm. 14) S. 72 f. Diese Hs. läßt sich mit Nr. CIV in Rossis Katalog von 1806 der Hss. von San Giorgio identifizieren. Rossis Beschreibung lautet (Ravegnani S. 90): „Leonis Ostiensis episcopi *Chronicarum Cassinensium libri tres* ... Sequitur *Chronicon Leonis Ostiensis ipsius quod de longobardicis regibus inscriptum est. Incipit 1154 – des. 1222 (!); at multa in fine desiderantur* ...“ Rossi hat Gaetanos Kolophon (s. u. Anm. 36) nicht ganz verstanden. Die Hs. ist in Rossis Katalog nicht mit dem Namen von Costantino Gaetano verbunden, woran sich ablesen läßt, daß nicht alle von Gaetano geschriebenen Bücher – wie dieses hier – als solche gekennzeichnet wurden.

³⁶) Wie das Kolophon am unteren Rande von fol. 178^v deutlich besagt: „Haec ego Constantinus Caietanus Syrac. Cas. mon. scribebam Casini 1602 mense oct. Ora pro me, lector pissime!“

³⁷) fol. 173^r. Hoffmann (wie Anm. 14) S. 108 zitiert nur den ersten Teil des Kolophons („In fine ... ad A. 1212“); Schmid, SS 30, 2, S. 1399 zitiert das Kolophon vollständig, nimmt jedoch an, daß das „nostra quam excrisimus ex Bibliot. Cas.“ sich auf den Text von Cod. Cas. 47 bezieht.